

rungen des bisher nur aus S (Sirmond) zur Verfügung stehenden Textes werden möglich.

Die Unabhängigkeit der beiden Textzeugen voneinander erweisen Sonderfehler auf beiden Seiten, wobei aber A, besonders durch zahlreiche Auslassungen, wesentlich schlechter abschneidet als S:

Migne PL 125, 818 B; Sirmond 1, 757 *redimit sanguine pretioso* S: *sanguine* fehlt A (vgl. 1. Petr. 1, 19)

Migne PL 125, 818 C; Sirmond 1, 757 *in futura, id est in aeterna Ecclesia* S: *in futura* fehlt A (das auch von A gebotene *id est* erweist die Ursprünglichkeit der Gegenüberstellung von *praesens* und *futura Ecclesia*)

Migne PL 125, 820 A; Sirmond 1, 758 *aequalibus tricenarij numeri* S: *a. tricenariu(m) n.* A (vgl. auch Hinkmars Vorlage, Beda in Luc. I, 2909; CC 120, 93)

Migne PL 125, 820 D; Sirmond 1, 759 *in magno gaudio, in magnis congaudentium choris* S: *gaudio* fehlt A (vgl. wieder die Quelle, Beda, Hom. I 2, 210; CC 122, 13)

Migne PL 125, 821 C; Sirmond 1, 759 *qui in fide recta quae* S: *quae* fehlt A

Migne PL 125, 821 C; Sirmond 1, 760 *columna constare dinoscitur* S: *columna* fehlt A

Migne PL 125, 822 C; Sirmond 1, 761 *aut uxorem, aut filios* S: *a. uxores a. f.* A (gegen Sinn und Wortlaut der Bibel [Matth. 19, 29] ebenso wie der neu ermittelten Quelle [Gregor, Hom. in Ezech. II 6 [(16)] 409; CC 142, 307)

Migne PL 125, 823 D; Sirmond 1, 762 *per diuinitatis suae potentiam nos creauerat* S: *nos* fehlt A (vgl. Beda, Hom. II 18, 235; CC 122, 317)

Migne PL 125, 824 A; Sirmond 1, 762 *(ancilla ipsius hominis per) diuinitatem* S: *diuinitate* A

Migne PL 125, 824 B; Sirmond 1, 762 *Ad cuius aduentum omnes homines resurgent* S: *resurgent* fehlt A

Migne PL 125, 824 D; Sirmond 1, 763 *quae in altero nobis saeculo complebuntur* S: *saeculo* fehlt A

Insbesondere durch die Auslassungen erweist sich A als wenig zuverlässige Überlieferung; doch bietet sie an einigen Stellen, wo S zweifellos fehlerhaft ist, auch tadellosen Text:

Migne PL 125, 820 C; Sirmond 1, 759 *inlustrare dignatur* S: *i. dignatus* A (vgl. Taeger, Zahlensymbolik S. 110)

Migne PL 125, 822 A; Sirmond 1, 760 *perfecto caelo et omni ornatu eorum* S: *p. celo et terra e. o. o. e.* A (Der Text von A kommt der zitierten Bibelstelle [Gen. 2, 1] näher; das von A und S übereinstimmend überlieferte *eorum* entscheidet für die Lesung von A. Stattdessen *perfectis caelis* herzustellen — *perfecti sunt caeli* heißt es in der Genesis-Stelle — kommt nicht in Frage.)

Migne PL 125, 824 D; Sirmond 1, 763 *duodequadraginta numero* S: *duo, de quadraginta n.* (Trennstrich einkorr.) A (vgl. Taeger, Zahlensymbolik S. 101, Anm. 64)

A und S sind also unabhängig voneinander; um so auffälliger ist ihre Übereinstimmung an zwei Stellen, die, nach inneren Gründen beurteilt, schweren Anstoß erregen oder ganz zweifellos fehlerhaft sind. Schon Großmann hat auf den offenkundigen Fehler in der Berechnung von Migne PL 125, 819 D f.; Sirmond 1, 758, hingewiesen<sup>66</sup>), wo nicht nur Sirmonds Druck, sondern nun auch die Handschrift A *duodecimam* bietet statt des erforderlichen *decimam* (10×3 = 30), das Hinkmars Quelle, Bedas Lukas-Kommentar, dem wörtlich exzerpierenden Autor bereitstellte<sup>67</sup>).

<sup>66</sup>) Großmann, Studien (wie Anm. 3) S. 39.

<sup>67</sup>) Beda in Luc. I, 2901 f.; CC 120, 93.